

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dietmar Friedhoff, Ulrich Oehme, Markus Frohnmaier und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/25333 –**

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit der Republik Tunesien – Versorgungslage der Bevölkerung in den Sektoren Wasser, Nahrung und Energie

1. Hat die Bundesregierung aus ihrer Entwicklungszusammenarbeit Kenntnisse über die Trinkwasservorräte sowie den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in der Republik Tunesien zum gegenwärtigen Zeitpunkt, und wenn ja, welche?
2. Wie werden sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Trinkwasservorräte sowie der Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in der Republik Tunesien bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 1 bis 2b werden gemeinsam beantwortet.

Gemäß der Statistiken der Vereinten Nationen (<https://www.sdg6data.org/country-or-area/tunisia>) haben derzeit 93 Prozent der tunesischen Bevölkerung Zugang zu grundlegender Trinkwasserversorgung.

Tunesien leidet mit durchschnittlich 380 m³ regenerierbaren Frischwasserressourcen pro Einwohner und Jahr an akutem Wassermangel. Gleichzeitig ist das tunesische Wasserangebot durch große regionale und saisonale Disparitäten gekennzeichnet. Die Niederschlagsmenge variiert pro Jahr zwischen 1.500 mm im Norden und 150 mm im trockenen Süden Tunesiens. Starke Klimaextreme als negative Auswirkungen des Klimawandels stellen eine zusätzliche Belastung dar.

In vielen Regionen Tunesiens ist die verfügbare Frischwassermenge bereits heute nicht ausreichend, um die Nachfrage der verschiedenen Nutzer (Landwirtschaft, Trinkwasser, Industrie, Tourismus) zu decken. In Folge dessen

kommt es zu einer zunehmenden Übernutzung der Grundwasserressourcen, was sich in abfallenden Grundwasserspiegeln zeigt.

Die tunesische Regierung hat diese Herausforderung erkannt und reagiert durch eine Reihe von Maßnahmen, um die Frischwasservorräte Tunesiens langfristig zu sichern, darunter ein neues Wassergesetz sowie die neue Wasserstrategie 2050. Die deutsche entwicklungspolitische Zusammenarbeit setzt gemeinsam mit der tunesischen Regierung Maßnahmen zur Erhöhung und zur qualitativen Verbesserung des Angebots sowie zur Minderung des Verbrauchs von Rohwasserressourcen um. Zudem wird die tunesische Regierung bei der Schaffung förderlicher Rahmenbedingungen für den tunesischen Wassersektor beraten und unterstützt.

- c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Auf die Anlage 1 wird verwiesen.

Die Zielsetzungen der geförderten Maßnahmen ergeben sich in der Regel aus dem jeweiligen Maßnahmentitel, worauf verwiesen wird. Des Weiteren enthält die deutsche Meldung der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance – ODA) an den Entwicklungsausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (bis 2017: <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=crs1>; seit 2018: https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=CRS1_GREQ) zusätzliche Informationen zum Zweck und zur Zielsetzung der jeweiligen Vorhaben. Die ODA-Daten liegen bis einschließlich 2019 vor.

Hinsichtlich der Angabe der Projektnummern von Maßnahmen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung in der Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/16828 verwiesen.

3. Hat die Bundesregierung Kenntnisse über die gegenwärtige Ernährungssituation der Bevölkerung in der Republik Tunesien, und wenn ja, welche?
4. Wie wird sich nach Einschätzung bzw. Bewertung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Ernährungssituation in der Republik Tunesien bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Die Fragen 3 bis 4c werden gemeinsam beantwortet.

Es werden in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit keine Maßnahmen unterstützt, die speziell darauf ausgerichtet sind, die Ernährungssituation der Bevölkerung zu verbessern. Daher nimmt die Bundesregierung auch keine eigene entwicklungspolitische Beurteilung vor und verfügt über öffentlich zugängliche Quellen und Informationen hinaus diesbezüglich über keine eigenen Erkenntnisse.

Informationen zur Ernährungssituation finden sich auf der Webseite des Weltenernährungsprogramms (<https://www.wfp.org/countries/tunisia>).

5. Hat die Bundesregierung Kenntnisse über die gegenwärtige Energieversorgung der Bevölkerung sowie die Energieversorgung der Wirtschaft in der Republik Tunesien, und wenn ja, welche?
6. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Energieversorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft in der Republik Tunesien bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung bzw. Bewertung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 5 bis 6b werden gemeinsam beantwortet.

Seit 2010 verfügt annähernd die gesamte tunesische Bevölkerung über Zugang zur zentralen Stromversorgung. Auch die Wirtschaft hat annähernd umfassenden Zugang zur Stromversorgung. Die Stromproduktion setzte sich 2019 zu 96 Prozent aus thermischen Kraftwerken und zu 4 Prozent aus erneuerbaren Energien zusammen.

Nach Einschätzung der Bundesregierung wird die Nachfrage nach Strom bei gleichbleibender demographischer und wirtschaftlicher Entwicklung in Tunesien langfristig steigen. Derzeit liegt das Wachstum bei durchschnittlich vier Prozent pro Jahr. Für das Jahr 2030 wird eine Nachfrage von 28 TWh (2040 – 42 TWh, 2050 – 62 TWh) erwartet.

Seit 2015 hat die tunesische Regierung Pläne initiiert, um dem steigenden Energiebedarf mit dem Ausbau erneuerbarer Energien und Energieeffizienzmaßnahmen zu begegnen. Gemäß tunesischem Solarplan soll der Anteil erneuerbarer Energien am Strommix im Jahr 2030 auf 30 Prozent steigen. Diese Strategie stellt einen Schlüsselfaktor für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und zum Erreichen der Pariser Klimaziele dar und wird daher von der Bundesregierung durch die entwicklungspolitische Zusammenarbeit unterstützt.

- c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Auf die Anlage 2 sowie auf die Antwort zu Frage 2c wird verwiesen.

Anlage 1						
Maßnahme	Laufzeit (Format: Monat/Jahr – Monat/Jahr)	Volumen (Euro)	Oberziel	Unterziel	Durchführungs- organisation	
Staatliche Entwicklungszusammenarbeit						
Trinkwasserversorgung II	12/2015 – heute	15.000.000	Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung mit Fokus auf benachteiligte städtische und ländliche Regionen Tunesiens auf der Grundlage einer ausgeglichenen Wasserbilanz und ökologischer Nachhaltigkeit	Versorgung der in der Programmregion lebenden Bevölkerung mit hygienisch einwandfreiem, den tunesischen Normen entsprechendem, Trinkwasser	KfW	
Trinkwasserversorgung im Südosten Tunesiens (Brackwasserentsalzung) II	12/2017 – heute	40.000.000	Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung mit Fokus auf benachteiligte städtische und ländliche Regionen Tunesiens auf der Grundlage einer ausgeglichenen Wasserbilanz und ökologischer Nachhaltigkeit	Entmineralisierung von Brackwasser zur Wasserversorgung von Klein- und Mittelstädten im Süden/Südosten des Landes	KfW	
Entwicklung des ländlichen Raums mit integriertem Wasserressourcenmanagement (IWRM)	12/2015 – heute	16.000.000	Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung mit Fokus auf benachteiligte städtische und ländliche Regionen Tunesiens auf der Grundlage einer ausgeglichenen	Voraussetzungen für ein nachhaltiges, interregionales und integriertes Management der Wasserressourcen in der Programmregion schaffen über die Bereitstellung von Infrastruktur zur Speicherung, effizienteren Nutzung und gerechteren Verteilung der knappen	KfW	

				Wasserbilanz und ökologischer Nachhaltigkeit	(Oberflächen-) Wasserressourcen sowie über Wasserverluste reduzierende Maßnahmen	
Effizienzsteigerung im Wassersektor / Modernisierung Kanal Medjerda - Cap Bon II	02/2020 – heute	27.500.000	Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung mit Fokus auf benachteiligte städtische und ländliche Regionen Tunisiens auf der Grundlage einer ausgeglichenen Wasserbilanz und ökologischer Nachhaltigkeit	Verbesserung der Lebensbedingungen durch wasserverlustreduzierende Maßnahmen und Maßnahmen zur Einsparung von Energie	KfW	
Entwicklung des ländlichen Raums mit IWRM – Trinkwasserversorgung Beja	12/2015 – heute	37.000.000	Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung mit Fokus auf benachteiligte städtische und ländliche Regionen Tunisiens auf der Grundlage einer ausgeglichenen Wasserbilanz und ökologischer Nachhaltigkeit	Nachhaltige Sicherstellung der Trinkwasserversorgung von Streusiedlungen in der Projektregion durch die Nutzung von hygienisch einwandfrei aufbereitetem Oberflächenwasser aus dem Staudamm Kaseb.	KfW	
Entwicklung des ländlichen Raums mit IWRM – Komponente DARAL	12/2015 – heute	12.000.000	Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung mit Fokus auf benachteiligte städtische und ländliche Regionen Tunisiens auf der Grundlage einer ausgeglichenen Wasserbilanz und ökologischer Nachhaltigkeit	Beitrag zur sozioökonomischen Entwicklung von benachteiligten Regionen durch die Rehabilitierung von Kleinstspeicherbecken sowie deren produktive Inwertsetzung	KfW	
Entwicklung des ländlichen Raums mit IWRM - Komponente Bou Heurtma	12/2016 – heute	13.000.000	Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung mit Fokus auf	Hochwasserschutz des Medjerdals (v.a. Stadt Bou Salem) durch die Erhöhung der Speicherkapazität des genannten Damms	KfW	

<p>Entwicklung des ländlichen Raums mit IWRM - Komponente Effizienzsteigerung in den Netzen der SONEDE</p>	<p>12/2019 – heute</p>	<p>22.300.000</p>	<p>benachteiligte städtische und ländliche Regionen Tunesiens auf der Grundlage einer ausgeglichenen Wasserbilanz und ökologischer Nachhaltigkeit</p>	<p>sowie Mobilisierung zusätzlicher Oberflächenwasserressourcen.</p>	<p>KfW</p>
<p>Wasserspeicherung und Hochwasserschutz zur Klimaanpassung im Rahmen von IWRM</p>	<p>12/2020 – heute</p>	<p>116.000.000</p>	<p>Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung mit Fokus auf benachteiligte städtische und ländliche Regionen Tunesiens auf der Grundlage einer ausgeglichenen Wasserbilanz und ökologischer Nachhaltigkeit</p>	<p>Die effizientere und nachhaltigere Nutzung der knappen Ressource Wasser in mehreren Zieldistrikten im Süden und im Zentrum Tunesiens durch die Reduzierung der realen (physischen) sowie kommerziellen Wasserverluste in den Wasserverteilungsnetzen der SONEDE</p>	<p>KfW</p>
<p>Reform des Wassersektors und nachhaltiges Ressourcenmanagement in Tunesien</p>	<p>10/2020 – 08/2023</p>	<p>7.500.000</p>	<p>Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung mit Fokus auf benachteiligte städtische und ländliche Regionen Tunesiens auf der Grundlage einer ausgeglichenen Wasserbilanz und ökologischer Nachhaltigkeit</p>	<p>Nachhaltige Bewirtschaftung der Grundwasserressourcen auf Basis der geltenden Vorschriften</p>	<p>Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH</p>

Teilhabe der ländlichen Bevölkerung am Management von Wasser und Boden am Oberstrom des Nebhana-Staudamms in Tunesien	01/2016 – 06/2021	4.600.000	Einkommenssicherung und Ressourcenschutz	Aktive Rolle beim Management der natürlichen Ressourcen Wasser und Boden durch die Bevölkerung im Oberstrom des Nebhana-Staudamms	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
---	-------------------	-----------	--	---	--

Anlage 2					
Maßnahme	Laufzeit (Format: Monat/Jahr - Monat/Jahr)	Volumen (Euro)	Oberziel*	Unterziel	Durchführungs- organisation
Staatliche Entwicklungszusammenarbeit					
Energieeffizienzprogramm I	12/2020 – heute	16.500.000	Förderung von Erneuerbaren Energien und Steigerung der Energieeffizienz.	Reduzierung des Energieverbrauchs und CO ₂ -Ausstoß im öffentlichen Sektor durch Energieeffizienzmaßnahmen.	KfW
Netzgekoppelte Dezentrale Photovoltaik	09/2019 – heute	36.500.000	Förderung von Erneuerbaren Energien und Steigerung der Energieeffizienz.	Effiziente, ökologische und sozialverträgliche Produktion von Strom durch Eigenenerzeugung in öffentlichen Einrichtungen	KfW
Photovoltaik-Kraftwerk Tozeur I	11/2016 – heute	12.000.000	Förderung von Erneuerbaren Energien und Steigerung der Energieeffizienz.	Effiziente, ökologisch und sozial verträgliche Erzeugung von elektrischer Energie	KfW
Photovoltaik-Kraftwerk Tozeur II	12/2018 – heute	11.500.000	Förderung von Erneuerbaren Energien und Steigerung der Energieeffizienz.	Effiziente, ökologisch und sozial verträgliche Erzeugung von elektrischer Energie.	KfW
Stärkung des Marktes für PV-Anlagen	04/2017 – 11/2021	6.000.000	Förderung von Erneuerbaren Energien und Steigerung der Energieeffizienz.	Ausbau des Marktes für kleine und mittlere Photovoltaikanlagen unter Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Verbreitung von Energieeffizienz in Tunesien	12/2017 – 11/2021	4.000.000	Förderung von Erneuerbaren Energien und Steigerung der Energieeffizienz.	Verbesserung der Voraussetzungen für die Verbreitung von Dienstleistungen und Technologien zur effizienteren Nutzung von Energie unter Berücksichtigung der Zielsetzungen der	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

* Hierbei handelt es sich um den mit der Partnerregierung vereinbarten Kooperationsbereich.

Stärkung der Qualitätsinfrastruktur für Photovoltaik in Tunesien	08/2020 – 07/2023	1.100.000	Förderung von Erneuerbaren Energien und Steigerung der Energieeffizienz.	nationale Strategie für Energieeffizienz.	Physikalisch-technische Bundesanstalt (PTB)
--	-------------------	-----------	--	---	---

Maßnahme	Laufzeit (Format: Monat/Jahr - Monat/Jahr)	Volumen (Euro)	Oberziel	Unterziel	Durchführer
Kooperation mit der Wirtschaft					
Berufsbildungspartnerschaft zwischen dem Saar-Lor-Lux Umweltzentrum (UWZ) gGmbH der Handwerkskammer des Saarlandes und der Agence Tunisienne de la Formation Professionnelle (ATFP) sowie angeschlossenen Berufsbildungszentren	01/2018 – 03/2021	850.000	Beitrag zur Verbesserung der Kompetenzen von Fachkräften im Bereich regenerative Energien und Energieeffizienz in Tunesien, um so die Beschäftigungs- und Einkommenschancen von jungen Handwerkerinnen und Handwerkern zu verbessern und die Verbreitung von erneuerbaren Energien zu unterstützen	Verbesserung der Qualität des Fortbildungsangebots und der auf privatwirtschaftliche Belange ausgerichtete Kompetenz der Berufsbildungszentren im Bereich regenerative Energien und Energieeffizienz	sequa gGmbH

